

**kulturerbe, tanz!**

**patrimoine culturel, danse !**

**patrimonio culturale, danza!**



Break'in Hearts reloaded nach Break'in Hearts (2007, MIR Compagnie Basel), P.A. Dance Company Lugano

## **Partnerschaft**

Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, [www.sapa.swiss.ch](http://www.sapa.swiss.ch)

## **Autor\*in und Projektleitung**

Margrit Bischof, künstlerische Leitung, +41 79 330 28 50, [margrit.bischof@bluewin.ch](mailto:margrit.bischof@bluewin.ch)

Thomas Péronnet, Produktionsleitung, +41 76 526 78 44, [admin@kulturerbetanz.ch](mailto:admin@kulturerbetanz.ch)

Link zum Trailer der Kurzstücke am Festival 2019 <https://vimeo.com/347461593>

w w w . k u l t u r e r b e t a n z . c h

## ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt **kulturerbe, tanz!** teilt die Auffassung des Bundesamtes für Kultur, dass «das historische Bewusstsein im Tanz [...] sich seit der Postmoderne und der Etablierung des zeitgenössischen Tanzes gewandelt [hat]. Choreografien beziehen sich auf historische Vorläufer [...] Gleichzeitig mangelt es in der Schweiz an der Sichtbarkeit des Kulturerbes Tanz.» Das vorliegende Projekt setzt sich deshalb zum Ziel, mit einer neuen, nationalen Plattform dem Kulturerbe Tanz mehr Sichtbarkeit und Lebendigkeit zu verleihen!

Das Projekt **kulturerbe, tanz!** ermöglicht zahlreichen Tänzer\*innen die lebendige Pflege und Auseinandersetzung mit dem Kulturerbe Tanz der Schweiz, indem Tanzwerke ausgewählt, erarbeitet, erlebt, in der Gegenwart gezeigt und auch für die Zukunft gedacht werden. Dabei stehen nicht nur tanztechnische, tanzkünstlerische und tanzvermittelnde Aspekte im Mittelpunkt, sondern ebenso die kulturelle Bildung und historische Aufarbeitung rund um den Schweizer Tanz.

Das Projekt **kulturerbe, tanz!** stellt gleichzeitig eine Brücke zwischen professionellen Tanzschaffenden und motivierten Tanzgruppen von gut ausgebildeten Tänzer\*innen dar. Diese Verbindung mit klarem Fokus auf das Kulturerbe Tanz schafft neue Publikumskreise, wodurch die kulturelle Teilhabe in breiten Bevölkerungsgruppen der Kulturszene Schweiz verstärkt wird.

Der Projektgedanke **kulturerbe, tanz!** verbindet drei kulturpolitische Anliegen:

- das Sichtbarmachen des Kulturerbes Tanz in der Schweiz,
- die Vermittlung von historischem Tanzwissen durch professionelle Tanzschaffende,
- die kulturelle Teilhabe am künstlerischen Bühnentanz von nicht-professionellen Tänzer\*innen.

## FOKUS KULTURERBE TANZ

Die Auseinandersetzung mit einem Tanzwerk aus dem Schweizer Kulturerbe Tanz ermöglicht Tanzgruppen, durch die eigene körperliche Erfahrung choreografisches und technisches Wissen zu erwerben. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Bewegungssprachen, Tanztechniken und künstlerischen Formaten auseinander und können diese Erfahrungen für die eigene Anschauung und die eigene künstlerische Arbeit nutzen.

Den professionellen Tanzschaffenden, die sich als Coach für die künstlerische Umsetzung eines Werkes engagieren, bietet sich die Chance, ihr eigenes Wissen und ihre Erfahrung in der Vermittlung weiterzugeben. Sie sind gefordert, sich erneut mit dem Werk auseinanderzusetzen und sich Gedanken zu einer adäquaten Umsetzung zu machen – eine neue kreative Herausforderung!

Während des gesamten Arbeitsprozesses mit den Tanzgruppen, in der Vermittlung des Wissens und der Begegnung mit dem Publikum, wird das kulturelle Erbe über die tanztechnischen Aspekte hinaus bewusst gemacht, der historische Blick geschärft und die künstlerische Forschung am Kulturerbe Tanz angeregt.

Für die 1. Ausgabe 2018-2019 in Südpol Luzern wurden an folgenden Tanztechniken gearbeitet:  
Zeitgenössisch, Urban Dance, Modern, Tanztheater, Flamenco

Durch das Projekt **kulturerbe, tanz!**

- erhalten die Tanzschaffenden neue professionelle Möglichkeiten,
- gewinnen die Tanzgruppen choreografisches und technisches Wissen,
- verstärkt sich der kulturelle Zusammenhalt in der Schweiz,
- gewinnt die Schweizer Bevölkerung neue Einblicke in das Schweizer Kulturerbe Tanz.

Das Zielpublikum des Festivals besteht aus

- Tanzgruppen, die am Festival beteiligt sind,
- Tanzgruppen, die sich für eine spätere Bewerbung interessieren,
- Tanzschaffende, die sich mit der Vermittlung und/oder Rekonstruktion auseinandersetzen,
- Verwandte und Bekannte der Teilnehmer\*innen sowie Kulturinteressierte vor Ort

## UMSETZUNG

### Meilenstein des Projekts

- Bewerbung der Tanzgruppen 15. Mai 2019 - 15. September 2019
- Auswahl der Tanzprojekte Oktober 2019
- Erarbeitung der Tanzwerke (Coaches mit Tanzgruppen) November 2019 bis Mai 2020
- Präsentation, Austausch, Plattform/Festival **kulturerbe, tanz!** 19./20./21. Juni 2019

### Plattform für Kurzstücke / Festival **kulturerbe, tanz!**

Die Plattform bildet den jährlichen Höhepunkt im Projekt **kulturerbe, tanz!** An zwei Abenden präsentieren sechs bis acht Tanzgruppen ihre erarbeiteten Kurzstücke, tauschen ihre Prozesserfahrungen untereinander aus und treten in verschiedenen Formaten in einen Dialog mit dem Publikum. An Workshops, Vorträgen und Diskussionen mit spezifischen Inhalten zum übergeordneten Thema können sowohl die Tanzenden wie auch ein interessiertes Publikum teilnehmen. Das Festival wird mit der Aufführung einer professionellen Rekonstruktion eines bedeutsamen Schweizer Tanzwerks eröffnet. Dieses Festival hat ein Alleinstellungsmerkmal und ist national mit dem Fokus auf Werke der Tanzkunst des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts in der Schweiz ausgerichtet. Es findet im Juni in einer jeweils anderen Schweizer Stadt während eines Wochenendes statt. Alle Schweizer Regionen sind präsent.

Für die 1. Ausgabe 2018-2019 in Südpol Luzern sind die folgenden Tanzwerke erarbeitet worden: Cruda Belleza (2005), Break'in hearts (2007), Sismographes (2004), Twins Ahead (2004), Schlafende Hunde wecken (2004), Alright Love (2007), El canto nómada (1997)

## PERSPEKTIVE

Das Projekt **kulturerbe, tanz!** ist langfristig angelegt, damit möglichst viele und unterschiedliche Werke aus dem schweizerischen Kulturerbe Tanz neu erarbeitet und an Festivals gezeigt werden können. Dadurch wird eine grössere Sichtbarkeit von Tanzwerken aus der Schweizerkultur angestrebt und Trouvaillen, können unverhofft wieder auftauchen.

## Vernetzung des Projektes

Die Stiftung SAPA - Schweizer Archiv der Darstellenden Künste - ist Partnerin im Projekt. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Evaluierung der schweizerischen Tanzwerke und unterstützt das Projekt **kulturerbe, tanz!** aktiv mit den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen. Als Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden informiert DANSE SUISSE mittels eigenem Newsletter die Tanzschaffenden und macht sie aufmerksam auf das Projekt und die Projektausschreibung. Die Tanzvereinigung Schweiz TVS macht das Projekt **kulturerbe, tanz!** bei ihren Mitgliedern bekannt und hilft dabei, Tanzgruppen aus der ganzen Schweiz über die neue Möglichkeit zu informieren.

Mit dem Centre National de la Danse (CN D/F) bestehen Erfahrungswerte vom Projekt *danse en amateur et repertoire* der letzten 10 Jahre, die ins schweizerische Projekt einfließen können. Eine nachhaltige und langfristige Zusammenarbeit mit Institutionen in der Schweiz wird angestrebt.

Der Verein wird das Projekt kostenbewusst und, soweit es geht, digital führen.

## 5-Jahresplanung

Die erste Ausgabe galt als Pilot und wurde evaluiert. Das Projekt soll jedes Jahr stattfinden und ist für die nächsten 5 Jahren geplant. Die Ausgabe 2020 findet in der Dampfzentrale Bern, die Ausgabe 2021 in der Romandie, die Ausgabe von 2022 im Tanzhaus Zürich und die 5. Ausgabe voraussichtlich in Genf statt.

5-JAHRESPLANUNG 2018-2023		2018			2019			2020			2021			2022			2023				
QUARTAL		2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	
<b>FUNDRAISING</b>	laufend																				
<b>1.AUSGABE</b>	<b>2018-2019</b>																				
Ausschreibung	März - Juni18																				
Erarbeitung der Tanzgruppen	Aug18 - Juni19				▲																
Vorbereitung / Plattform	Okt18 - Juni19																				
<b>2.AUSGABE</b>	<b>2018-2020</b>																				
Ausschreibung	Juni - Sept 19																				
Erarbeitung der Tanzgruppen	Okt19 - Juni20																				
Vorbereitung / Plattform	Okt19 - Juni20																				
<b>3.AUSGABE</b>	<b>2019-2021</b>																				
Ausschreibung	Juni - Sept 20																				
Erarbeitung der Tanzgruppen	Okt20 - Juni21																				
Vorbereitung / Plattform	Okt20 - Juni21																				
<b>4.AUSGABE</b>	<b>2020-2022</b>																				
Ausschreibung	Juni - Sept 21																				
Erarbeitung der Tanzgruppen	Okt21 - Juni22																				
Vorbereitung / Plattform	Okt21 - Juni22																				
<b>5.AUSGABE</b>	<b>2021-2023</b>																				
Ausschreibung	Juni22-Sept22																				
Erarbeitung der Tanzgruppen	Okt22-Juni23																				
Vorbereitung / Plattform	Okt22-Juni23																				

*Pour que la danse s'en souvienn...*

*il faut que le public s'en charge!*

# DAMPFZENTRALE BERN

kulturerbe, tanz!

8005 Zürich

Bern, 8. Mai 2019

## **Spielstättebestätigung kulturerbe, tanz!**

Liebe Margrit, lieber Thomas

Wir freuen uns euch hiermit zu bestätigen, dass wir das Festival kulturerbe, tanz! vom

**17. bis 21. Juni 2020**

in der Dampfzentrale Bern zeigen.

Die Dampfzentrale freut sich, Kooperation- und Koproduktionspartnerin für dieses Projekt zu sein und verpflichtet sich für das Festival einen Beitrag von **CHF 15'000.-** zu bezahlen.

Wir wünschen euch viel Glück beim Fundraising und sind gespannt wie sich das Projekt weiterentwickelt.

Herzliche Grüsse



**Anneli Binder**  
Geschäfts-/Künstlerische Leitung  
Dramaturgie/Programm Tanz & Performance



**Ernst Jäggi**  
Geschäfts-/Betriebsleitung

kulturerbe, tanz!  
patrimoine culturel, danse !  
patrimonio culturale, danza!

Die neue Plattform für das Kulturerbe Tanz in der Schweiz!  
**1. AUSGABE 14.-16.06.2019 SÜDPOL LUZERN**  
Kurzbericht - Juli 2019



**FESTIVAL**

kulturerbe, tanz!  
patrimoine culturel, danse !  
patrimonio culturale, danza!

**14.-16.06.2019**

GESTERN, HEUTE... UND JETZT?  
HIER, AUJOURD'HUI... ET MAINTENANT?  
IERI, OGGI... E ORA?

deutsch

Link zum Trailer: <https://vimeo.com/347461593>

[www.kulturerbetanz.ch](http://www.kulturerbetanz.ch)

**Zuschauerstatistik**

14.06 Lecture Performance	63 Gäste	Mittlere Halle
15.06 Kurzstücke, Abendvorstellung	122 Gäste	Grosse Halle
16.06 Kurzstücke, Nachmittagsvorstellung	128 Gäste	Grosse Halle

**Gesamt 313 Gäste**

Platzkapazität Mittlere Halle	80
Platzkapazität Grosse Halle	200

Vorverkauf	137 (44%)
Abends- und Nachmittagskasse	117 (37%)
Gäste Festival	59 (16%)

**Workshops**

Urban Dance und Flamenco wurden wegen mangelnden Anmeldungen annulliert) Karin

Hermes und Tim Rubdige (Sigurd Leider) Samstag 12 TN, Sonntag 8 TN

Kurt Dreyer (Improvisation) Samstag 8 TN, Sonntag 9 TN

Gesamte Teilnehmer\*innen 38

Die Tanzgruppen konnten kaum teilnehmen. Grund dafür war das sehr enge Zeitmanagement. Sonst wurde in der Region zu wenig kommuniziert. Und der Anzahl von Workshops war zu hoch.

**Publikum**

Ergebnis der Umfrage (Zettel zum Ausfüllen bei der Kasse, in deutsch und französisch). Umfrage haben 25 Zuschauer beantwortet.

**Wohnorte:** ZH, VD, LU, TI: rund 85%, sonst ZG, SZ, FR sowie Deutschland und Frankreich.

**Geburtsjahre:** 70er bis 00er rund 72%, sonst 50er und 60er

**Anzahl von besuchten Aufführungen:** 92% haben 1 Aufführung besucht **Informationsquelle über das Festival**

Facebook/Instagram	16%
Web allgemein	16%
Bekannte	16%
anderes	16% (Tanzgruppe, Südpol, Verein, Pro)
Presse	4%
Flyer oder Plakat	4%

**Bezug zum Festival**

Freunde	40%
Familie	28%
zum Tanz	20%
zu einer Tanzgruppe 1	6%
zum Tanzerbe	16%
anderes	4%

**Fazit der Publikumsumfrage**

8% haben den Zettel ausgefüllt. Publikum kommt mehrheitlich (85%) aus den Kantonen ZH, LU, VD, TI. Die Tanzgruppen Alright love (Lausanne, Erwachsene) und PA Dance Company (Lugano, Teenager) sind für grosse Gruppen von Besucher\*innen verantwortlich. Besucher\*innen aus der umliegenden Regionen sind gut vertreten (LU, ZH, SZ, ZG).

Die Mehrheit hat 1 Aufführung besucht.

Die Informationsquelle liegt mehrheitlich bei Facebook/Instagram, Web allgemein, Bekannte und andere (Tanzgruppen vor allem)

Erwartungsgemäss liegt der Bezug zum Festival zu 68% bei Familien und Freunden, dann zu 52% bei Tanz, Tanzgruppe und Tanzerbe (Tanzschaffenden).

Samstag, 8. Juni 2019

Piazza 17

# «Heute muss man nicht nach London gehen»

**Tanz** Das erste Festival «kulturerbe, tanz!» thematisiert im Südpol die jüngere Tanzgeschichte in der Schweiz: mit älteren Choreografien, Diskussionen und Workshops, unter anderem mit dem Luzerner Kurt Dreyer, einem Mitbegründer der freien Szene.

Interview: Urs Mattenberger  
urs.mattenberger@luzernerzeitung.ch

Sie arbeiten seit den 60er-Jahren als Tänzer, Choreograf und Tanzpädagoge. Geben Sie am Festival «kulturerbe, tanz!» Workshops, weil Sie dieses Erbe selber verkörpern? Kurt Dreyer: (lacht) Ja, deshalb wurde ich auch angefragt, ob ich eine ältere Arbeit von mir zeigen möchte. Aber dann habe ich an meinem eigenen Beispiel erfahren, wie schlecht die jüngere Geschichte des Tanzes in der Schweiz dokumentiert ist. Ich hatte zwar früh, Ende der Siebzigerjahre, eine Videokamera angeschafft. Aber die Aufnahmen sind alle auf Bändern gespeichert, die man erst einmal sichten und digital überspielen müsste. Das wäre ein immenser Aufwand.

Es gibt historische Choreografien, die in einer Tanzschrift festgehalten wurden und sich rekonstruieren lassen – wie Charles Weidmanns «Lynchtown» von 1936, das am Festival als französische Gastproduktion gezeigt wird. Eine Ausnahme? Die Möglichkeit, Choreografien durch eine Notation festzuhalten, wurde allenfalls an Theatern praktiziert. In der freien Szene fehlten dafür die Kenntnisse. Vor allem deren Geschichte ist in den Jahren des Aufbruchs in den 70er-Jahren deshalb kaum dokumentiert. Die heutigen Tanzschaffenden kennen das Erbe kaum und können auch nicht darauf aufbauen. Das Projekt «kulturerbe, tanz!» will das ändern.

Wo entwickelte sich in der Schweiz der moderne Tanz? Da muss man klar unterscheiden zwischen den Theaterhäusern, an denen sich nach dem Weltkrieg das klassische Ballett erst im grösseren Stil etabliert hatte, und den freien Tänzern und



Béatrice Goetz' «Break'in hearts» (MIR Compagnie 2007) studiert die P.A. Company Lugano mit ihr als Coach fürs Festival ein. Bild: Ismael Lorenzo

Truppen, die ab den späten Sechzigerjahren zu arbeiten begannen. Das ist ein entscheidender Unterschied zu heute, wo auch in vielen Theatern, wie in Luzern, statt Ballett moderner Tanz gezeigt wird. Das ist ein Vorteil für frei arbeitende Choreografen. Aber es bringt die freie Szene in eine schwierige Situation, wenn Theater dieselbe Art von Tanz zeigen, und das auf einem extrem hohen technischen Niveau.

Sie gehörten damals zu den Mitbegründern einer freien Szene. Wo holten Sie sich die Anregung für einen Tanz abseits vom Ballett? Nach einer klassischen Ausbildung zum Tänzer in den späten 60er-Jahren in Lausanne ging ich ins Ausland. An der London

## Tanzfestival im Südpol

Der Luzerner Choreograf Kurt Dreyer (72) gibt – neben Brigitta Luisa Merki und Béatrice Goetz – Workshops am Festival «kulturerbe, tanz!» im Südpol Kriens. Die Eröffnung ist dem Tanzpionier Sigurd Leeder gewidmet (Freitag, 14. Juni, 20.00). Am Samstag (19.30) und Sonntag (14.30) zeigen Truppen aus der ganzen Schweiz ältere, neu erarbeitete Choreografien. Am Samstag finden ab 11.30 Diskussionen statt, geleitet von Margrit Biechler vom Leitungsteam. (mat)

Hinweis  
[www.kulturerbetanz.ch](http://www.kulturerbetanz.ch)

School of Contemporary Dance, aber auch in Gastspielen amerikanischer Truppen wie jener von Martha Graham, lernte ich im Modern Dance Bewegungen kennen, bei denen ich dachte: Was, auch das kann Tanz sein? Nach der Rückkehr in die Schweiz entwickelte ich diese Erfahrungen weiter zu einem Stil, in dem die Bewegungen improvisatorisch frei, aber stark auf die Musik bezogen sind. Welch schwierigen Stand der freie Tanz damals in der Schweiz hatte, zeigt das Beispiel einer Freilichtproduktion in Luzern. Für diese bekam ich 1979 von der Stadt bei einem Budget von 70000 Franken gerade mal 2000 Franken. (lacht)

Wer waren Vorkämpfer und Mitstreiter in jener Zeit?

Wichtig war die deutsche Choreograf Sigurd Leeder, dessen Arbeit am Eröffnungabend vorgestellt wird. Er hatte an der Folkwangschule in Essen sowie in London eine Ausbildung in modernem Tanz entwickelt und führte ab 1964 und bis zu seinem Tod 1981 eine internationale Tanzschule in Herisau. Eine weitere wichtige Figur war der international erfolgreiche Schweizer Tänzer Jean Deroc (1925 bis 2015), der Ende der 50er-Jahre als Choreograf am Stadttheater Luzern arbeitete. Deroc brachte mit seinem Schweizer Kammerballett auch Modern Dance und den damals populären Jazztanz auf die Bühne.

Die Stücke, die am Festival gezeigt werden, stammen aus den letzten 20 Jahren. Lassen

sich von ihnen Spuren zu solchen Gründertagen zurückverfolgen?

Deroc hatte in Windisch die Königfelder Festspiele begründet und den Tanz mit anderen Künsten zusammengebracht. Brigitta Luisa Merki führt diese Tradition mit ihrer Tanzplattform tanz&kunst königsfelden weiter. Am Festival wird ihre Choreografie «El canto nómada» von 1997 nicht von ihrer Tanzcompagnie Flamencos en route getanzt, sondern von einer Gruppe von Mujeres nomadas mit Brigitta Luisa Merki als Coach.

Auch die freie Szene hat Stars wie Philippe Saire hervorgebracht. Wieso fehlen sie im Programm?

Es gibt da durchaus weitere grosse Namen. Ein Beispiel ist die Choreografie «Schlafende Hunde» (2004) von Philipp Egli, der früh als grossartig-schräger Tänzer auf sich aufmerksam gemacht hatte. Seine Choreografie für das Theater St. Gallen wird jetzt von der Compagnie S Biel getanzt – wiederum mit Egli als Coach. Auch da findet ein Transfer zwischen Generationen statt. Im Übrigen dokumentiert die Auswahl, wie sehr sich der Tanz auch in der Schweiz in unzählige Truppen und Stile versplittelt hat.

Was hat diesen Aufschwung gefördert?

Eine wichtige Plattform bot von 1979 bis 1994 das CH-Tanztheater von Eve Trachsel. Für sie haben auch Saire oder Richard Wierlock gearbeitet, der später den Tanz am Luzerner Theater leitete. Aber der Boom in den 80er-Jahren kam, als auch andere Künste die Bewegung als Ausdrucksmittel entdeckten und integrierten, also mit dem weiten Bereich der Performance. Eine Voraussetzung dafür schufen die Hochschulen, die heute topprofessionelle Tanzausbildungen anbieten. Dafür muss man nicht mehr nach London gehen.



## Neue Luzerner Zeitung 17.06.2019 Bericht über das Festival

**Kommentar der Festivalleitung:** es handelt sich eigentlich um 7 Kurzstücke aus der Schweiz und 1 aus Frankreich bzw. USA. Das Festival ist nicht vom Bundesamt für Kultur sondern wurde vom BAK *prämiert* (Schweizer Tanzpreis Kulturerbe Tanz 2018). Das letzte wurde im Online-Artikel richtiggestellt.

14 Piazza

Montag, 17. Juni 2019

# Achtmal ein Extrakt von Schweizer Tanz

**Luzern** Das erste «Kulturerbe, tanz!»-Festival des Bundesamtes für Kultur ging im Südpol über die Bühne. Drei Sprachregionen und fünf Kantone waren involviert. Acht Stücke zeigten enorme Vielfalt.

Edith Arnold  
kultur@luzernerzeitung.ch

«Kulturerbe, tanz!» ist wörtlich zu verstehen. Und der Aufforderung zum Tanz folgen am Samstag zumindest alle Projekt-Beteiligten, was den Südpol ganz schön bevölkert. Nationale Familien- und Festivalstimmung liegt in der Luft. Italienische, schweizerdeutsche und französische Laute vermischen sich mit «Deep-House»-Klängen, die vom Club im Untergeschoss hochdringen.

Die Tür zur grossen Halle geht auf. Margrit Bischof und Thomas Péronnet, die Festivalleiter, erklären das Projekt zweisprachig. Acht Stücke werden gezeigt, die jüngere Schweizer Tanzgeschichte repräsentieren. Jede Choreografie kommt als fünfzehnminütiges Extrakt der Ursprungschoreografie daher. Das tänzerische Erbe soll möglichst viele erreichen. Deshalb haben professionelle Tanzschaffende mit nichtprofessionellen Gruppen die Werke einstudiert. 55 Performer zwischen 10 und 60 Jahren werden auftreten.

## Story um angolanisches Flüchtlingsmädchen

Das junge Ensemble Hermesdance aus Bern rekonstruiert «Cruda Bellezza» (2005) von Tiziana Arnaboldi aus Ascona. Die Geschichte dreht sich um ein angolanisches Flüchtlingsmädchen, unklärschert und hoffnungsvoll. Bei «Break in Hearts» (2007) von der MIR Compagnie aus Basel geht die P.A. Dance



Das Stück «Alright Love» war auch in der verkürzten Fassung ein absolutes Highlight von «Kulturerbe, tanz!».

Bild: Ingo Höhn/PD (15. Juni 2019)

Company aus Lugano zur Sache. Zunächst bilden die jungen Urban Dancer einen Herzmuskel. In roten Shirts zucken sie zu Herzschlägen. Dann begeben sie sich auf individuelle Bahnen, um bei Battle-artigen Szenen wieder aufeinanderzutreffen.

«Sismographes» von Félix Duménil, 2004 am Stadttheater

Bern uraufgeführt, wird durch Artichoc und OMS aus Brig wiederbelebt. Es geht um Propaganda, Demonstrationen, «Masse und Macht» nach Elias Canetti, zum düsteren «Piano Concerto No. 2» von Dmitri Schostakowitsch: eine schöne Herausforderung für die Walliser Tänzerinnen. Sie meistern diese

durch die rhythmische Inszenierung der Mäntel, die sie über der hautfarbenen Wäsche tragen. Mit dem Rücken zum Publikum bewegen sie den schweren Stoff ruckartig in Gegenrichtung zum Körper, wodurch imponierende Effekte entstehen.

«Schlafende Hunde wecken» die Mitglieder der Compagnie S

aus Biel. Philipp Egli's Stück startet bieder, wird noch zahloser. Dann zeigen die Tänzerinnen auf einmal Biss. Ihre Individualität erwacht. Es bellt und brüllt, es fetzen die Bewegungen.

Eine Qualität ist, dass alle Choreografien so unterschiedlich sind. Bei «Four Twins» (2001) von öföf Productions/Jenni

Arne hängt ein transparenter PVC-Tunnel von der hohen Südpol-Decke. Darin stecken vier atmende Performerinnen der CompagnieBE aus Bern. Eine nach der anderen löst sich aus der Starre und bewegt sich akrobatisch zur Öffnung am Boden hin. Der Spagat von der Skulptur zur getanzten Version des doppelten Lotthens ist nicht ganz nachvollziehbar. Doch die lebendige Skulptur bleibt in Erinnerung. Für die Aktion hat man den ursprünglichen Plastik hervorgeholt, sorgfältig wird dieser auf der Bühne wieder zusammengelegt.

## Zweimal aufgeführt, aber noch nicht ganz vorbei

«Alright Love» ist, als hätten Corinne Rochet und Nicholas Pettit ihr 30-minütiges Glück-Stück nach Jahren einfach wieder an den Strom geschlossen. 2007 wurde es am Théâtre Sévelin 36 in Lausanne uraufgeführt. Drei Tänzer und zwei Tänzerinnen tragen dieselben Hosen und dünnen Rollkragenpullover. Ihre Körper wirken wie fremdgesteuert. Die mechanischen Bewegungen zum Industrial-Dance-Sound elektrisieren. Zwischendurch verlangsamen sich die Abläufe, das Lachen auf den Gesichtern dehnt sich ins Unendliche. Es ist ein Highlight.

Zwei Programmdurchläufe im Südpol und alles ist vorbereitet. Immerhin sind die adaptierten Stücke in den beteiligten Körpern gespeichert. Und auf [www.kulturerbetanz.ch](http://www.kulturerbetanz.ch) lässt sich alles im Original sehen. Das Festival 2020 ist dann in der Dampfzentrale Bern.

Eindrücke (Photos Credits ©Ingo Höhn Luzern)

**Freitag 14.06 / 20:00: Eröffnungsabend**



Spontane künstlerische Performance von Magda Drodz (Südpol) zum Thema Frauenstreik 2019  
 Eröffnungsrede von Adrian Borgula, Stadtrat Luzern  
 Eröffnungsrede von Claudia Rosiny, Bundesamt für Kultur,  
 Tanz Lecture-Performance von und mit Karin Hermes (CH) und Tim Rubdige (UK)  
*sigurd leeder – flowing over the edge* (2017)

**Samstag und Sonntag jeweils 9:30 bis 11:30: Workshops**

Kurt Dreyer, Luzern - Samstag: «shape» und mehr... Sonntag: *Meinen dyonisos gezielt entlassen* Karin Hermes, Bern und Tim Rubidge, London: *Das Erbe Sigurd Leeders*  
*Werkorientierung und Re-Interpretation anhand von zeitgemässen Methoden*



**Freitag, Samstag, Sonntag: Warmings-up des Tanzgruppe** geleitet von Marco Volta, Basel  
**15.06 / 13:-15:00: Austausch der Tanzgruppe** über die Erarbeitungsprozesse



**Acht Kurzstücke**

**In der Reihenfolge der Auftritte, von oben nach unten, von links nach rechts:**

Cruda Belleza, Break'in heart reloaded, Sismographes, Lynchtown (Foto 2018), Pause 10', Four twins, Schlafende Hunde wecken, Alright love, El canto nómada



**Resonanzen beim Fachpublikum****Kurzbericht zur Vorstellung der acht Kurzstücke im Rahmen des Festivals kulturerbe, tanz!**

Beate Schlichenmaier, Direktorin Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste  
Zürich, 26. Juni 2019

kulturerbe tanz! - was sich hinter dem Begriff verbirgt, schimmerte in den ausgewählten acht Kurzstücken der Vorstellung hervor, vermischte sich mit einer eindrücklichen Einverleibung und Transfer ins heute und weckte die Neugier auf Weiteres. Klug die Auswahl der Stücke von Schweizer Choreograph\*innen aus den Jahren 1997 bis 2007. Sie zeigten die Bandbreite verschiedener Tanztechniken vom Flamenco bis zum Tanztheater, Kenner\*innen konnten zudem beobachten, wie sich im heutigen Vokabular geschulte Tänzer\*innen die frühere Sprache aneigneten und somit genau das exemplifizierten, was man sich ganz allgemein vom Umgang mit der Geschichte erhofft: Die kritische Erkenntnis und deren reflektiert-kreative Umsetzung. Beeindruckend das hohe Niveau der Ausführenden, die professionell eingesetzte Technik und der geschickt choreografierte Gesamtlauf, welche die über zweistündige Aufführung zu einem äusserst kurzweiligen Erlebnis machten.

Und dass mit dem Gastland Frankreich, in welchem ein derartig lebendiger Umgang mit dem Kulturerbe Tanz bereits Tradition hat, der Sprung in die 1930er Jahre zu den Anfängen des Modern Dance gewagt wurde, bereicherte die facettenreiche Vorstellung nicht nur um eine historische Position sondern regte durch die traurige Aktualität der Themen zum Nachdenken - oder eben vielmehr zur denkerischen Bewegung - an.

**Das Festival „kulturerbe, tanz!“ – ein schlüssiges Konzept feiert eine gelungene Premiere!**

Dr. Claudia Fleischle-Braun, Tanzwissenschaftlerin Stuttgart, 26.06.2019

Dieses Festival, das vor allem die Vermittlung des tanzkünstlerischen Tanzerbes der letzten 100 Jahre aus der Schweiz intendiert, fand erstmalig vom 14.-16.Juni 2019 in Luzern statt. Ein Programmschwerpunkt lag zweifellos im Zeigen von Bühnenpräsentationen, die in der Auseinandersetzung mit Werken aus dem Repertoire zeitgenössischer Choreografen entstanden waren. Diese hatten mit nicht-professionellen und halbprofessionellen Tanzgruppen ausgewählte Szenen aus Tanzstücken erarbeitet, deren Uraufführung größtenteils um die Jahrtausendwende stattfand, d.h. sie waren im Zeitraum von 1997-2007 entstanden. Das Programm „kulturerbe, tanz!“ nimmt somit ausdrücklich nicht nur physische Artefakte, Formensprachen und immaterielle Eigenschaften vergangener Generationen in den Blick, sondern vor allem auch die aus der heutigen Generation der Schweizer Tanzschaffenden. Lediglich der Gastauftritt der französischen Gruppe „Le Terrain Vague II“ (Nizza) zeigte mit dem Tanzstück „Lynchtown“ (aus dem Tryptikon *atavism*, UA 1936) des US-Modern Dance-Pioniers Charles Weidman einen Ausschnitt aus einem Schlüsselwerk der modernen amerikanischen Tanz-Avantgarde. Des Weiteren thematisierte die Eröffnungsveranstaltung mit der Lecture Performance „Sigurd Leeder – Flowing over the Edge“ von Karin Hermes und Tim Rubidge das Werk eines wichtigen Vertreters des mitteleuropäischen Modernen Tanzes. Sigurd Leeder hatte in Herisau von 1964 bis 1981 zusammen mit Grete Müller eine international bekannte Ausbildungsstätte geleitet, die in der Zeit seines pädagogischen und künstlerischen Wirkens zu einem entscheidenden Anziehungs- und Ausgangspunkt für das zeitgenössische Tanzschaffen in der Schweiz geworden war. Somit wurde beim Luzerner Festival vor allem durch die beiden eingeladenen „Gast-Auftritte“ an die Aufbruchsbewegung des Modernen Tanzes erinnert, denn die am Projekt beteiligten Tanzgruppen hatten sich – was naheliegend ist - vorzugsweise mit dem „Tanzerbe“ der heutigen Choreografen-Generation auseinandergesetzt.

**Fortsetzung Resonanzen beim Fachpublikum**

Dr. Claudia Fleischle-Braun

Im Festival-Programm, das die Tanzstücke präsentierte, die als Ergebnis aus der Zusammenarbeit mit den ausgewählten zeitgenössischen „Coaches“ bzw. Choreograf\*innen entstanden waren, war es dann besonders spannend mitzuerleben, wie die im Schnitt 20 Jahre „alten“ Tanzstücke aus der jüngsten Tanzgeschichte durch die Tanzgruppen einen neuen eigenständigen Zuschnitt und eine lebendige Gestalt erhielten – hier sei am Rande an die ebenfalls frappierenden Wiedereinstudierungen von Pina Bauschs „Kontakthof“ (UA 1978) des Wuppertaler Tanztheaters mit Senior\*innen ab 65 Jahre (UA 2000) oder mit 40 Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren (UA 2008) erinnert, dort waren diese Effekte ebenfalls zu beobachten. Die Programmfolge des Luzerner Festivals war nicht nur aufgrund der unterschiedlichen choreografischen Ansätze, Sujets und tanzästhetischen Formensprachen sehr abwechslungsreich. Bemerkenswert und inspirierend erwiesen sich insbesondere der generationsübergreifende Ansatz des Festivals und die Verschiedenartigkeit und Mischung der Tanzenden, welche die Tanzgruppen in ihrer Zusammensetzung aufzuweisen hatten: Es waren alle Altersgruppen vertreten und alle teilnehmenden Tänzer\*innen zeigten ihre erarbeiteten Stücke und deren „Essenz“ mit einer so überzeugenden Klarheit und Präsenz, dass es in diesem Zusammenhang obsolet erscheint, die Frage des Umgangs mit unterschiedlich ausgeprägtem Tanzkönnen und Fertigkeiten anzusprechen - wenngleich diese in der Praxis und im Probenprozess sicherlich vorhanden sind und gelöst werden müssen.

Mein persönliches Fazit: Durch die Vernetzung von verschiedenen, am Projekt beteiligten Einrichtungen und die gemeinsame Kommissionsarbeit (u.a. SAPA-Tanzarchiv und kantonale Expert\*innen) ist es den Schweizer Kolleg\*innen gelungen, ein großartiges „Produkt“ und eine nachhaltige Programm-Maßnahme zu entwickeln. Es ist ein generationenübergreifendes Vermittlungs- und Bildungsprojekt entstanden, das landesweit auf vielen Ebenen die Weitergabe des Kulturerbes des künstlerischen Tanzes - in seiner ganzen Diversität und Vielgestaltigkeit - auch zukünftig fördern wird. Das Luzerner Festival „*kulturerbe, tanz!*“ war für mich persönlich auch für meine Aktivitäten, die im Kontext der Frage nach einer aktuell-zeitgemäßen Vermittlung und Weitergabe des Tanzerbes der Moderne angesiedelt sind, sehr lehrreich und nicht zuletzt durch den intensiven kollegialen Gedankenaustausch äußerst anregend. Das Kulturzentrum SÜDPOL, das zwar eher etwas peripher gelegen war, hat durch seine Gastfreundschaft und räumlich-technischen ‚Facilities‘ für das Festivalprogramm eine ideale Plattform geboten.

**Steckbrief****Das Projekt und das Festival wurde realisiert dank der Unterstützung von:**

Bundesamt für Kultur, Kulturerbe Tanz Stanley Thomas Johnson Stiftung Ernst Göhner Stiftung Oertli Stiftung, Brückenschlag, Migros Kulturprozent Genossenschafts-Bund Stadt Luzern FUKA-Fonds, RKK Regionalkonferenz Kultur Region Luzern Kultur Stadt Bern, Kultur Kanton Bern Swisslos, Kanton Aargau Swisslos, Kultur Basel-Stadt, Kultur St Gallen Repubblica e Cantone Ticino Fondo Swisslos, Affaires culturelles du Canton de Vaud Canton du Valais soutien à la culture, Ambassade de France en Suisse, affaires culturelles

**Partnerin** SAPA Schweizer Stiftung der darstellenden Künste

Mit Dank an Danse Suisse und Tanzvereinigung Schweiz

**Team**

Konzeption, Organisation, Durchführung, Co-Leitung: Margrit Bischof & Thomas Péronnet  
Licht & Technik Kurzstücke: Peter Göhler

Warming-up und Regie Applaus der Gruppen: Marco Volta

Eine Zusammenarbeit mit dem Südpol Kriens-Luzern, Projektleitung Magdalena Drodz

## kulturerbe, tanz! patrimoine culturel, danse ! patrimonio culturale, danza!

### TRÄGERSCHAFT

Das Projekt **kulturerbe, tanz!** wird vom gleichnamigen Verein getragen (Gründungsjahr 2017). Der Zweck des Vereins ist die Konzeption, Organisation und Durchführung des Projekts in den verschiedenen Phasen. Darüber hinaus fördert der Verein das Verständnis für den Tanz und dessen Kulturerbe in der Schweiz. Eine kompetente Geschäftsstelle, ein fachkundiger Vorstand und eine Kommission gewährleisten die inhaltlich und organisatorisch professionelle Projektdurchführung. Die Kommission besteht aus Tanzexpert\*innen aus der ganzen Schweiz und verantwortet die Auswahl der Tanzgruppen. Ihre Kommissionsmitglieder vertreten die drei Hauptsprachregionen der Schweiz. Sie stammen aus den Städten Vevey, Brig, Bellinzona, Bern, Luzern, Basel und Zürich.

### Vereinsvorstand

- Margrit Bischof: Präsidium, Kommissionsleitung (BE)
- Thomas Péronnet: Aktuar, Geschäftsleitung (ZH)
- Francesco Walter: Vizepräsident (VS)
- Robi Müller: Beisitz, Kasse (ZH)
- Beatrice Diel: Beisitz (ZH)

### Kommission

- Margrit Bischof: Vorsitz, Tanzforschende, Tanzdozentin (BE)
- Beatrice Goetz: Choreografin, Leiterin der MIR Compagnie (BS)
- Beatrice Im Obersteg: Choreografin, Tänzerin, Bewegungstherapeutin, Ensemble DisTanz (LU)
- Beatrice Diel: Mitarbeiterin der SAPA (ZH)
- Filippo Armati: Choreograf, Leitung Lo Studio, Künstlerische Leitung Performa Festival (TI)
- Jasmine Morand: Choreografin, Tanzpädagogin, Leiterin Cie Prototype Status & Dansomètre (VD)
- Jeannette Salzmann Albrecht: Choreografin, Leiterin der Tanzschule Artichoc, A+O Tanz (VS)
- (ohne Stimme) Thomas Péronnet: Choreograph, Produktionsleiter (ZH)

### Geplante Änderungen in der Kommission:

Kurt Dreyer (LU), Choreograf und Tänzer anstelle von Beatrice Im Obersteg

Nunzia Tirelli (TI) Tänzerin, Choreografin, Choreologin, Tanztherapeutin anstelle von Filippo Armati

### Betriebsbüro Bern/Zürich

- Margrit Bischof (BE)
- Thomas Péronnet (ZH)
- **geplant:** Stelle Kommunikation und Unterstützung der Produktion am Festival (BE und ZH)

### Bios Vorstand

**Margrit Bischof** (Präsidium, Leitung der Kommission, Ko-Leitung Projekt und Festival)

*setzt sich ein für eine vielseitige Vernetzung von Forschung, Bildung und Kunst im Tanz und begeistert sich für eine lebendige Kunstszene wie auch für das immaterielle Kulturerbe Tanz.*

Sie war Dozentin für Tanz und Sport an der Universität Bern und zuständig für Lehre und Forschung im Bereich des Tanzes innerhalb der Sportwissenschaft. Sie initiierte verschiedenste nationale und internationale Tagungen zu Themen des Tanzes und leitete die Universitätstanzgruppe Paranoimia. Als Verantwortliche für das Konzept, den Aufbau und die Entwicklung des universitären Weiterbildungsstudiengangs DAS/MAS TanzKultur an der Universität Bern gewann sie Einblick in unterschiedliche Strömungen des Tanzes. Von 2002 – 2015 war sie Studienleiterin, baute sich unter den Dozierenden und Studierenden ein Netzwerk auf und begleitete unzählige Absolvent\*innen zu einem erfolgreichen Abschluss. Veröffentlichungen tätigte sie im Bereich Tanzpädagogik, Tanzforschung, Tanzbildung. Ihre letzte Publikation 2014 widmete sie als Mitherausgeberin dem Thema der Visionären Bildungskonzepte im Tanz. Sie war Präsidentin der deutschsprachigen Kommission für Theater und Tanz des Kantons Bern und ist zurzeit 1. Vorsitzende der Gesellschaft für Tanzforschung im deutschsprachigen Raum. Auch ist sie neu als Vertreterin der Tanzwissenschaft in den Vorstand des Dachverband Tanz Deutschland DTD gewählt worden. In Bern geboren, nach langjährigem Aufenthalt in Deutschland heute wieder wohnhaft in Bern.

**Thomas Péronnet** (Geschäfts- und Produktionsleiter, Ko-Leitung Projekt und Festival)

*engagiert sich vielfältig als quereingestiegener Tanzschaffender für den zeitgenössischen Tanz und setzt sein Projektmanagement-Wissen mit ansteckendem Enthusiasmus für das Kulturerbe Tanz und neue Bühnenprojekte ein.*

Mit zahlreichen Tanz-Workshops und einer Tanzausbildung in der Methode von Rosalia Chladek® (2019: Bewegungspädagoge) hat er sich den Tanz physisch und intellektuell angeeignet und dabei seinen Fokus auf die tanzhistorischen Zusammenhänge gelegt. 2016 hat er sich zusätzlich in der Produktionsleitung von Bühnenprojekten weitergebildet und sich dadurch ein zweites Standbein aufgebaut. Sein Projektmanagement-Wissen aus der Architektur kann er in der Zusammenarbeit mit Künstler\*innen gewinnbringend anwenden: Er unterstützt zurzeit die Compagnie Digestif in Sidres (Jennifer Skolovski), T42dance in Bern (Misato Inoue, Félix Duménil), Les Mémoires d'Hélène (Martina Momo Kunz), Infinite Cooperation (Yanna Rüeger) und Femto Practice in Zürich (Émilie Giudicelli). Als Bewegungskünstler nimmt er an Tanz- und Performanceprojekten teil, entwickelt und realisiert eigene Kreationen. Die Reibungen, die in der Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen und Generationen entstehen, sind Motivation für kreative Ideen. Offener Blick, Neugier, Toleranz, Standhaftigkeit und Durchsetzungsvermögen zeichnen seine Handlungen aus. Im Juni 2015 hat er in Paris die 9. Ausgabe von danse en amateur et répertoire live gesehen, war begeistert davon und hat dann die Schweizer Umsetzung initiiert. Geboren und aufgewachsen in Paris, nach Aufhalten in Berlin und Peking lebt er in Zürich seit 2002.

**Francesco Walter** (Vize-Präsidium): Als kaufmännisch Ausgebildeter war er in verschiedenen Funktionen bei der V-ZUG AG tätig, zuletzt als Leiter der Abteilung Marketing Controlling. Ab 1991 ging er ins Wallis, war unter anderem Verlagsassistent beim Walliser Boten und betrieb in seiner Freizeit die Künstleragentur Avenida. Er bildete sich zum Verlagsassistenten sowie zum Kultur- und Sponsoringmanager aus. Seit 1994 ist er Mitglied des Vereins Musikdorf Ernen und seit 2004 leitet er als Intendant dieses renommierte Musik-Festival. In der Saison 2003/04 wurde er als Referent des Ballettdirektors ans Stadttheater Bern gewählt und danach als Orchestermanager an die Musikhochschule in Sion. Im Juli 2006 schloss er den Nachdiplomstudiengang TanzKultur an der Universität Bern ab. Seit 2009 ist er auch politisch tätig als Gemeinderat in Ernen, ab 2010 als Vizepräsident und zuständig für die Ressorts Tourismus, Bildung und Kultur. Auch gehört er dem Kulturrat des Kantons Wallis an und ist seit 2017 deren Präsident. Die Gommer Bevölkerung hat ihn im März 2017 als Grossrat ins Parlament des Kantons Wallis erneut gewählt und da setzt er sich vor allem für die kulturellen Anliegen ein. In Zürich geboren, im Tessin aufgewachsen, tätig gewesen in verschiedenen Städten lebt er heute im Musikdorf Ernen/Wallis.

**Robi Müller** (Vorstandsmitglied): Bereits 1991 engagierte er sich bei freien Theatergruppen, auf, neben und hinter den Kulissen. In den Anfängen prägte er als Mitgründer und Festivaldirektor Aufbau, Entwicklung und Ausrichtung des Comix-Festival FUMETTO in Luzern. Nach einem Studium an der Universität von Sir Paul McCartney in Liverpool folgten Mandatstätigkeiten u.a. als Geschäftsleiter im Verein Neustadt sowie Organisation und Fundraising der *architekturtag* Luzern 2001. Ab 2001 übernahm er während drei Saisons die Leitung für Kommunikation und Marketing am Luzerner Theater. Danach agierte er als selbständiger Kulturmanager, Berater, Kommunikator und Produzent für diverse Auftraggeber und Veranstaltungen unter dem Label *shape* - CONCEPT MARKETING EVENTS ([www.shape.to](http://www.shape.to)), ua. 2007 als Verantwortlicher der Bundesfeier in der Berliner Botschaft für den Kanton Aargau. 2011 wurde er Generalsekretär der Schweizer Trickfilmgruppe GSFA und leitete die Geschäftsstelle in Zürich bis 2014. Parallel dazu absolvierte er das Studium Quest-PHZH zum Primarlehrer und schloss es 2016 erfolgreich ab. Seit 2014 arbeitet er als Lehrer in der Stadt Zürich. Geboren und aufgewachsen in Luzern, oft durch Europa gereist, in Liverpool gelebt und heute in Zürich daheim.

**Beatrice Diel** (Vorstandsmitglied): Nach ihrer Ausbildung zur Hochbauzeichnerin war sie ab 1986 im Auftrag diverser Architekten freiberufliche tätig. Sie spezialisierte sich zur Beleuchtungszeichnerin. Früh vertraut mit Rhythmik, Akrobatik und Tanz, absolvierte sie 1994-98 die Ausbildung zur Ballettpädagogin. Verschiedene Tanzworkshops in Genua, Paris, New York und Zürich gaben ihr Einblick in moderne Tanzstile, den Arbeitsweisen unterschiedlicher Tanzschulen und der Auseinandersetzung der Choreografen mit ihren Tanzsprachen. Mit dem Nachdiplomstudium TanzKultur an der Universität Bern 2004-06 ergänzte sie ihre gewonnenen Einsichten aus der Tanzpraxis mit vielfältigen Aspekten der Tanzwissenschaft. Ab 2007 ist sie Mitarbeiterin in der *mediathektanz.ch*, dem heutigen Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, SAPA. Ihre Hauptaufgabe gilt der Visionierung, Erschliessung und Recherche von audiovisuellen Medien des Schweizer Bühnentanzes und ihre erworbenen Kompetenzen vertieft sie stets mit fachspezifischen Weiterbildungen rund um das Thema Schweizer Tanzkultur und Archivierung. Geboren, aufgewachsen und wohnhaft in Zürich.